

Karl Hegel an Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, Nürnberg, 1. April 1850

Privatbesitz; Druck: Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XVII, S. 187-190

Faltbrief

Rundstempel: LEIPZIG 5 APR [18]50

An

Frau Professor Hegel

geb. v[on] Tucher

Berlin.

Potsdammer Straße 27.

Nürnberg, 1. April [18]50.

2. Feiertag Morgens

Geliebte Mutter!

Unser lieber Manuel hat seinen sehr willkommenen Brief, welcher gestern Nachmittag hier ankam, so zuversichtlich hieher geschickt, als er gewiß glaubte, daß ich meinen Vorsatz, die Feiertage¹ bei meinem geliebten Susettchen zubringen zu wollen, ausgeführt haben würde. Die mir zu diesem Besuch gegönnte Zeit ist freilich nur sehr kurz; denn von den siebentägigen Ferien gehen 3 Tage für die Reise ab, so daß für Nürnberg nur 4 Tage übrig geblieben sind, von Donnerstag² Mittag an bis heute Mittag, wo die Stunde der Trennung bereits wieder gekommen ist. Aber ich danke es doch dem Himmel, daß ich diese Tage von Erfurt abkommen konnte, da uns Beiden, Susettchen u[nd] mir, die Zeit der Trennung sonst wohl zu lang geworden wäre. Meine Ankunft war vollkommen überraschend, wenn gleich sehnlich herbeigewünscht; ich konnte vorher keine Nachricht geben, weil ich selbst erst am Tage vor meiner Abreise den Entschluß zu dieser fassen konnte. Hier habe ich Alles, mit Ausnahme von Mariechen, die noch im Bette liegt aber täglich sichtlich in der Besserung fortschreitet, wohl auf gefunden. Meine Besuche beschränkte ich natürlich auf die nächsten Verwandten, die Tante Fritz, bei der außer Antonia auch Helena an einem bösen Finger krank danieder liegt, Lina u[nd] Friedrich, die Großeltern, das junge Kieser'sche Ehepaar, wo wir einen vergnügten Abend zubrachten; noch gingen wir zu Wiß³ u[nd] zum General Haller (der früher als Obrist in Bamberg stand), um seine Schwester Laura Fürer, die zum Besuch bei ihm ist, zu sehen. | Diese befindet sich im besten Wohlfühlen und läßt besonders Manuel angelegentlichst grüßen. Gleichzeitig mit uns waren da zum Besuch (nach der Kirche) die Geuder'schen, Gottliebine und ihr Mann, So So⁴, u[nd] die Schwester Luise Geuder, welche beide Frauen sich mit vieler Liebe nach Dir erkundigten, sich der früheren Zeiten, da ich ein Kind war u[nd] von ihnen gepflegt wurde, erinnerten u[nd] mir die herzlichsten Grüße für Dich auftrugen. Aber auch Fürers habe ich nicht versäumt. Fanny ist sehr leidend, doch so, daß

1 Ostern am 31. März und 1. April 1850.

2 28. März 1850.

3 Es ist nicht zu klären, wer gemeint ist, vermutlich die Familie des Johann Christoph David Wiß (1780-1867) und seiner Ehefrau Rosina Alexandrina Wiß, geb. Schwarz (1799-1861). Ihr Bruder Georg Christoph Benedict Schwarz (1801-1876) heiratete im Jahre 1825 Luise Caroline Ernestine Tucher (1804-1846). Durch diese Eheschließung entstand eine verwandtschaftliche Verbindung zwischen den Familien Tucher und Wiß, zwischen der alten Nürnberger Patrizierfamilie und den Neubürgern.

4 Möglicherweise Abkürzungen für die beiden Söhne Sigmund Geuders (1785-1851) und Gottliebine Geuders von Heroldsberg, geb. Racknitz (1796-1879).

sie ausgehen kann. Sie will im Mai ins bairische oder salzburgische Gebirg gehen u[nd] zur Nervenstärkung eine Radicalcur beginnen, welche sich, einen Winterauf[fent]halt in München eingerechnet, noch über den folgenden Sommer hinaus fortsetzen soll; die Entfernung von den Ihrigen scheint mit zur Kur zu gehören.

Charfreitag⁵ so wie gestern am ersten Feiertag Morgen waren wir in der Jakobskirche bei Pirkheuer. Gestern Mittag kamen zum Besuch Hofmanns aus Erlangen u[nd] Hans v[on] Raumer, welche Gottlieb von meinem Hiersein benachrichtigt hatte, herüber u[nd] blieben über Mittag bis zum Abend. Der Abend wurde bei Lina u[nd] Friedrich zugebracht u[nd] Hans v[on] Raumer, der ehrenwerthe Schleswig-Holsteinische Soldat u[nd] früherer Frankfurter Deputirter hat uns erst heute morgen verlassen.

So hat sich in diese wenigen Tagen vieles Liebe u[nd] Gute zusammengedrängt; wie wünschte ich Dir, liebste Mutter, daß Du ebenfalls bald wieder einmal Dich der lieben Seelen, wie Du sie ja zu nennen pflegst, hier in Nürnberg erfreuen könntest. Von der Mutter Marie u[nd] ihrem Sigmund, von den Großeltern u[nd] allen schon Genannten sind mir | die innigsten Grüße an Dich aufgetragen u[nd] die fortwährenden Erkundigungen nach Dir beweisen mir ihre tiefe Theilnahme für Dich. Leider mußte ich nun von Manuel erfahren, daß Du in den letzten Tagen wieder ganz bettlägerig warst u[nd] von rheumatischen Schmerzen geplagt. Gewiß [ist] die üble Witterung daran schuld gewesen, welche auch mir die Reise nicht angenehm gemacht hat. Ich fuhr im Schlitten durch den Thüringer Wald, wo namentlich bei Oberhof haushoher Schnee lag: Nachts war es 8 Grad Kälte, wobei ich allein im Postwagen saß u[nd] nicht wenig froh. Dazu war die Reise über Gotha u[nd] Coburg nach Lichtenfels, wo Eisenbahn u[nd] Postzüge nicht zu einander passen, mit unangenehmem Aufenthalt verbunden, so daß ich die Erfahrung machte, wie ich viel besser über Leipzig gereist wäre. Daher nehme ich nun auch den Rückweg über Leipzig, wiewohl ich nach den neuen Fahrplänen vom 1. April nun in Hof über Nacht bleiben muß u[nd] so erst morgen Abend um 10 Uhr in Erfurt ankomme (auf dem Wege über Coburg würde ich zu derselben Zeit hier abreisen, die Nacht im Postwagen zubringen u[nd] doch erst morgen Abend in Erfurt eintreffen).

Von Erfurt aus werdet Ihr weiter von mir hören. Meiner vorigen Meinung nach glaubte ich dort etwa bis zum Ende Mai verweilen zu müssen; wenn nach der neueren Proposition des Verwaltungsraths an den Verf[assungs-]Ausschuß die Grundrechte noch suspendirt bleiben, so wird auch die Revision sehr abgekürzt u[nd] könnte das Parlament schon in diesem Monat zum Ende kommen. – Ich berichtige hier noch Deine Schuld zur Kieser'schen Hausschenke mit 10 Gulden 45 kr[euze]. – Die Mutter Marie glaubt mit der Ausstattung von Susettchen kaum vor Mitte Mai fertig werden zu können.

Recht sehr verlangt mich danach, bald von Dir in Erfurt zu hören, daß es Dir besser geht. Manuel u[nd] Friederiken wünsche ich, daß sie den Umzug glücklich überstehen. Tausend Grüße an sie. – In Erfurt wird es sich wohl so machen, wie Manuel erwartet. – Herzliches Lebewohl innig geliebte Mutter

von Deinem Karl.

5 29. März 1850.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)

Antonia [= Meyer, Antonia] [meyerantonia_6851](#)

Fanny [= Fürer von Haimendorf, Emma Sophie Rosalie Anna, verh. Liberda] [fuerrervonhaimendorf_2907](#)

Friederiken [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)

Friedrich [= Grundherr, Adolf] [grundherradolf_9944](#)

Fritz [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] [meyersophia_8313](#)

Fürer [= Fürer von Haimendorf, Eleonore, geb. Haller] [fuerrervonhaimendorf_1025](#)

Geuder [= Geuder, Luise] [geuderluise_1334](#)

Gottlieb [= Tucher, Gottlieb Karl Sigmund] [tuchergottlieb_3957](#)

Gottliebine [= Geuder von Heroldsberg, Gottliebine Eleonore, geb. Racknitz] [geudervonheroldsberg_5710](#)

Großeltern [= Grundherr, Anna, geb. Grundherr] [grundherranna_2544](#)

Großeltern [= Grundherr, Georg Christoph Karl] [grundherrgeorg_2094](#)

Haller [= Haller, Johann Georg VI.] [hallerjohann_3218](#)

Helena [= Meyer, Helene] [meyerhelene_5716](#)

Hofmanns [= Hofmann, Charlotte, geb. Lameyer] [hofmanncharlotte_6428](#)

Hofmanns [= Hofmann, Johannes Christian Konrad] [hofmannjohannes_59990](#)

Kieser'sche Ehepaar [= Kieser, Auguste, geb. Meyer] [kieserauguste_1196](#)

Kieser'sche Ehepaar [= Kieser, Heinrich] [kieserheinrich_3187](#)

Lina [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] [grundherrcarolina_3440](#)

Mann [= Geuder von Heroldsberg, Sigmund] [geudervonheroldsberg_1721](#)

Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)

Marie [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)

Mariechen [= Tucher, Marie Therese Karoline, verh. Grundherr] [tuchermarie_2562](#)

Pirkheuer [= Pürkhauer, Albert Franz] [puerkhaueralbert_4007](#)

Raumer [= Raumer, Johannes (Hans)] [raumerjohannes_8703](#)

Sigmund [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)

Susettchen [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)

Wiß Es ist nicht zu klären, wer gemeint ist, vermutlich die Familie des Johann Christoph David Wiß (1780-1867) und seiner Ehefrau Rosina Alexandrina Wiß, geb. Schwarz (1799-1861). Ihr Bruder Georg Christoph Benedict Schwarz (1801-1876) heiratete im Jahre 1825 Luise Caroline Ernestine Tucher (1804-1846). Durch diese Eheschließung entstand eine verwandtschaftliche Verbindung zwischen den Familien Tucher und Wiß, zwischen der alten Nürnberger Patrizierfamilie und den Neubürgern. [= Wiß, Johann Christoph David] [wissjohann_1434](#)

Wiß Es ist nicht zu klären, wer gemeint ist, vermutlich die Familie des Johann Christoph David Wiß (1780-1867) und seiner Ehefrau Rosina Alexandrina Wiß, geb. Schwarz (1799-1861). Ihr Bruder Georg Christoph Benedict Schwarz (1801-1876) heiratete im Jahre 1825 Luise Caroline Ernestine Tucher (1804-1846). Durch diese Eheschließung entstand eine verwandtschaftliche Verbindung zwischen den Familien Tucher und Wiß, zwischen der alten Nürnberger Patrizierfamilie und den Neubürgern. [= Wiß, Rosina Alexandrina, geb. Schwarz] [wissrosina_1743](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Bamberg [= Bamberg] [bamberg_6580](#)
Coburg [= Coburg] [coburg_3182](#)
Erfurt [= Erfurt] [erfurt_9246](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Gotha [= Gotha] [gotha_9514](#)
Hof [= Hof] [hof_2205](#)
Leipzig [= Leipzig] [leipzig_1223](#)
Lichtenfels [= Lichtenfels] [lichtenfels_5489](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Oberhof [= Oberhof] [oberhof_1982](#)
Wald [= Thüringer Wald] [thueringerwald_7917](#)

Sachen

Ausschuß [= Verfassungs-Ausschuß] [verfassungsausschuss_9863](#)
Hausschenke [= Hausschenke] [hausschenke_4640](#)
Jakobskirche [= Jakobskirche, Jakobskirchlein, Jakobikirche (Nürnberg)] [jakobskirchejakobskirchleinjacobikirche_6110](#)
Parlament [= Parlament] [parlament_6808](#)
Proposition [= Proposition] [proposition_4408](#)
Verwaltungsraths [= Verwaltungsrathssitzung (Erlangen)] [verwaltungsrathssitzungerlangen_8373](#)

Quellen und Literatur

Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XVII, S. 187-190

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel. Aus der Familiengeschichte der Nürnberger Patrizierfamilie Tucher von Simmeldorf 1848/50, (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Bd. 97), Wien, Köln 2022.]

[neuhaus2022_80032](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)